



Autor: Franz Plochberger, Freier Wissenschaftler
plbg@bluewin.ch <http://www.plbg.ch>

Ferngesteuerte Drohnen als Minensucher

Beginn: August 06
Letzte Bearbeitung: 8. Oktober 2007



Tägliche „Kriegsberichterstattung“ lässt hellhörig werden auf die Probleme der unschuldig in diese Konflikte Geratenen. Ganz besonders schwer betroffen sind diejenigen Menschen, die nach den verheerenden Verwüstungen wieder mit Nichts anfangen müssen. Es sind dies ja vor allem die zivilen Personen, die kein Kriegverschulden haben.

Es liegt für einen begnadet kreativen Menschen nahe, seine Fähigkeiten für diese Menschen einzusetzen. Der finanzielle Gewinn ist zunächst nicht im Vordergrund. Eine wirtschaftliche Durchführbarkeit muss aber schon auch gezielt mitgeplant werden.

Eine erste Ideensammlung ergibt folgende Vorschläge:

- **Verwendung von elektronisch gesteuerten „Drohnen“**
- **Rastersuche mittels satellitengesteuerten Koordinaten**
- **Justierung des Gerätes auf den jeweils gesuchten Minentyp vor dem Einsatz**
- **Systematischer Überflug mit elektronischer Lokalisation der vergrabenen
Minen**
 - **Sprengung aus sicherer Entfernung**

Diese Drohnen sind ja nichts Neues, sie müssen nur für die Minensuche adaptiert werden und deren Einsatz für die verarmten Bewohner der ehemaligen Kriegsgebiete gratis sein. Bei optimalen Bedingungen kann sogar aktive Mitarbeit betroffener Menschen organisiert werden.

Dies ist ein genereller, „nativistischer“ Erst-Ansatz. Solide weitere Arbeiten können folgen, wenn eine Möglichkeit der Realisierung vorhanden ist.

Jede kreative Mitarbeit in welcher Form immer ist herzlich willkommen!